

# Wasserkraft und Fischerei in Baden-Württemberg

---

*Eine Information des*

**Arbeitskreises Wasserkraft**

**im Landesfischereiverband**

**Baden-Württemberg e.V.**



---

## KLEINWASSERKRAFTANLAGEN UND GEWÄSSERÖKOLOGIE

- Wasserkraftanlagen nutzen die Wasserkraft zur Erzeugung von elektrischem Strom.
- Kleinwasserkraftanlagen haben eine Produktionsleistung von unter 1000 Kilowatt (1 Megawatt, 1 MW).
- Zur Erzeugung von Strom wird das Wasser aus den Bächen und Flüssen entnommen und durch Kanäle oder Rohre zu den Turbinen geleitet.
- Die Nutzung der Wasserkraft ist mit einem Aufstau des Gewässers durch eine Wehranlage verbunden.



- Unterhalb der Entnahmestelle fehlt das Wasser im Bach. Der Lebensraum für Tiere und Pflanzen geht verloren.
- Tiere im Fließgewässer, die Wanderungen machen, kommen an den Wehranlagen der Kraftwerke nicht weiter.

## Wasserkraft und Fischerei in Baden-Württemberg

---



- Auf Wanderungen angewiesene Tiere können dadurch ihre Nahrungs-, Laich-, Ruhe- oder Rückzugsgebiete nicht mehr erreichen.
- Eine Vermehrung wandernder Tierarten wird durch Wasserkraftanlagen teilweise verhindert.
- Durch die Querverbauungen der Wasserkraftanlagen geht die biologische Durchgängigkeit der Gewässer verloren.

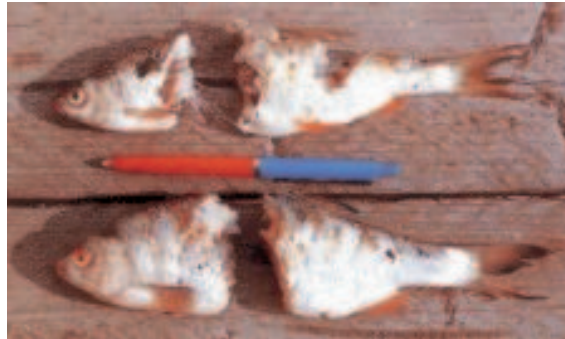


- Die Lebensgemeinschaften im Gewässer werden isoliert. Dadurch erfolgt eine genetische Verarmung, die letztlich zum lokalen Aussterben der Arten führt.
- Der Aufstau der Fließgewässer führt zur Verschlämzung und zum Verlust des Lebensraumes zahlreicher Tier- und Pflanzenarten.
- Die abwärts wandernden Fischarten folgen der stärksten Strömung. Diese führt in die Triebwerkskanäle.
- In den Triebwerkskanälen können die Fische nicht weiter wandern. Der Weg endet für größere Tiere an den Rechen, kleinere Fische gelangen direkt in die Turbine.

## Wasserkraft und Fischerei in Baden-Württemberg

---

- In den Turbinen werden Fische durch die rotierenden Schaufelräder verletzt oder getötet.



- Die ökologischen Schäden durch Kleinwasserkraftanlagen sind besonders an naturnahen Gewässern oft erheblich.
- Bezogen auf die gesamte Stromproduktion in Deutschland werden nur rund 0,33 % aus kleinen Wasserkraftanlagen gedeckt.
- Der Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxyd (CO<sub>2</sub>) kann durch die Produktion von Energie in Kleinwasserkraftanlagen in Deutschland nur um 0,09 % reduziert werden.
- Ein Ausbau der Nutzung der Wasserkraft an kleineren Fließgewässern ist kaum mehr möglich, das Potenzial ist weitgehend ausgenutzt.

### *Forderungen des Arbeitskreises Wasserkraft*

- Verzicht auf den weiteren Ausbau der Nutzung der Kleinwasserkraft an kleineren Fließgewässern.
- Strengere Kriterien der Umweltverträglichkeitsprüfung beim Neubau von Kleinwasserkraftanlagen.
- Besonders kritische Prüfung gewässerökologischer Belange bei der Erneuerung oder Wiederinbetriebnahme von Altrechten.
- Strengere Kontrolle der Einhaltung der Vorschriften beim Neubau von Wasserkraftanlagen.
- Kontinuierliche Kontrolle der Einhaltung der Vorschriften beim Betrieb insbesondere kleiner Wasserkraftanlagen („Kraftwerks-TÜV“).